

General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amisblatt für den Magistrat zu Remberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden

Er scheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Adressierte M. durch Boten in Remberg
- M. in Heiden, Rotta, Lubitz, Ateritz, Gommulo und Gading. - M. und
durch die Post M.

Angelagenpreis: Die 5gepaltenne Korpusselle oder deren Raum 1/2 M., die
3gepaltenne Kellernselle 1/2 M. Beleggen: 1/2 M. für das Summier, aus-
schließlich Postgebühr. - Schluss der Angelagenannahme vormittags 10 Uhr,
größere Angelagen tags zuvor.

Bezugspreis: Monatlich für Adressierte 1,25, frei Haus durch Boten 1,35, durch die Post 1,40 Mark.

Angelagen: Petit-Beile 15, Kellernselle 40 Pfennige

Nr. 30

Remberg, Sonnabend, den 13. März 1926.

28. Jahrg.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 12. März 1926.

* Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, der auch in diesem Jahre mit der Durchführung des Volkstrauertages im ganzen Deutschen Reich beauftragt war, hat sich die Erhaltung und Schmückung der Gräber unserer gefallenen Soldaten zur Aufgabe gemacht. Der Volksbund hat auf diesem Gebiete bisher schon Hervorragendes geleistet. Die öffentlichen Mittel reichen für dieses Zweck bei weitem nicht aus. Jeder Deutsche sollte durch Erwerbung der Mitgliedschaft seinen Scherstein dazu beitragen, diese Ehrenpflicht gegenüber unseren Gefallenen zu erfüllen. Der Provinzialverband Sachsen hat seinen Sitz in Magdeburg. Er richtet an Alle, insbesondere aber an die Angehörigen der Gefallenen die Bitte, die Mitgliedschaft im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge durch Einzahlung eines Jahresbeitrages von M. 3.— auf das Postfachkonto Magdeburg 4400 zu erwerben und seine Anmeldung bei dem Geschäftsführer Herrn Generalmajor Fiebert von Telling, Magdeburg, Werner Fiebertstraße 4, oder dem Schriftmeister Herrn Kaufmann Bernhard Laage, Magdeburg, Fimmetstraße 22, zu bewirken.

* Grippe-Epidemie. Die nächste Witterung der letzten Wochen hat jährliche Erwartungen an Grippe verurteilt, so daß man von einer Grippe-Epidemie sprechen kann. Ramentlich werden die Kinder von der Krankheit ergriffen und der Prozentsatz der erkrankten Schüler ist in den einzelnen Schulen ein recht hoher. Wenn die Grippe auch im allgemeinen gutartig verläuft, so ist doch Vorsicht geboten, und eine Vermeidung der Krankheit kann die besten Folgen nach sich ziehen. Auch andere Kinderkrankheiten, wie Masern treten in letzter Zeit recht häufig auf. In Eifer hat die Schule wegen eines ansteckenden Hautausschlags unter den Schulkinder geschlossen werden müssen. Hoffentlich tritt bald glänzendere Witterung ein, damit sich der Gesundheitszustand wieder bessert.

* 1926 ein gutes Obstjahr. Die aus den verchiedensten Gegenden Thüringens einlaufenden Berichte lassen auf eine gute diesjährige Obsternte schließen. Vor allem scheint der starke Vorwinter stark begünstigend auf die Obstbaumfrüchtlinge gewirkt zu haben. Der Fruchtspendenplan ist durchweg viel reicher als im Vorjahre. Pfirsiche, Aprikosen sind durch die milde Witterung der letzten Zeit sehr weit vorgekommen und versprechen, wenn nicht Frost in die Mitte kommt, eine gute Ernte. Das gleiche gilt auch von Äpfeln und Birnen. Pfannkuchen, Zwetschen und Mirabellen zeigen eine erfreuliche Entwicklung und auch der Wein hat den Winter ohne Schaden überstanden. Die reichlichen Witterungskünfte an Streichobstamen und Beerensorten versprechen ebenfalls großen Ertrag.

* Turnen für die schulfreie Jugend. In wenigen Wochen kommen Hunderttausende deutscher Jungen und Mädchen zur Schulfreizeit. Sie sollen in das Leben treten und einen Beruf ergreifen und so körperlich und geistig tüchtigen und leistungsfähigen Mitbürgern der Volksgemeinschaft erzeugen werden. Gerade in dem Augenblick, in dem die körperliche Entwicklung des Menschen besonders vorwiegend ist und in dem auch das Zusammenleben durch äußere Ereignisse besonders stark berührt wird, ist es für die Jugend eine unbedingte Notwendigkeit, daß sie über den Rahmen des Berufs und der Schule hinaus körperlich und geistig gesund erhalten und in gutem Sinne beeinflusst wird. Jede berufliche Betätigung ist mehr oder weniger einseitig und beansprucht nur gewisse Körperkräfte und Muskelgruppen. Es müssen also Ergänzungsübungen betrieben werden, die einseitige Ausbildung des Körpers verhindern. Kein Beruf ist so gesund, daß es nicht nötig wäre, auf die Gefahren zu achten, die seine Ausübung im Gefolge hat. Das Turnen an den Geräten schafft Kraft und Gewandtheit, bildet Mut und Geschicklichkeit. Das Volksturnen in freier Luft wird zu einem Knell der Gesundheit, ebenso das Schwimmen und das Turnspiel, das in allen Vereinen, soweit es die Verhältnisse zulassen, betrieben wird. Hinzu kommt das Wandern, das die Sinne gesund macht und Sinn für die Schönheit der Natur und des deutschen Landes erweckt. Frische Jungen und Mädchen und tüchtige Menschen werden in den Turnvereinen erzogen.

Wittenberg. Es wird beabsichtigt, die Pferdewerke in Wittenberg wieder einzuführen. Der erste Markt findet bereits am Mittwoch, den 24. März 1926, auf dem Schweinemarkt statt. Der Platz ist als Arealplatz und wegen seiner günstigen Lage im Stadtbinnen außerordentlich für diesen Zweck geeignet. Die zum Pferdehandel notwendigen Einrichtungen werden geschaffen. Auch für die Unterbringung der zum Handel aus weiterer Entfernung gestellten Pferde ist gesorgt. Eine Umfrage bei den Pferdehändlern der näheren und weiteren Umgebung hatte den Erfolg, daß man die Wiedereröffnung sehr begrüßt und zum größten Teil die Teilnahme zugesagt. Unsere Stadt ist infolge ihrer Lage kulturell reicher, landwirtschaftlich Landwirtschaft, wozu insbesondere die sabbig gelegene Elbana und der nördlich der Stadt angrenzende Fläming gehört, wie keine andere Stadt als Pferdehandelsplatz geeignet. Die guten Bahnverbindungen von allen Richtungen seien ausdrücklich noch hervorgehoben. Alle Vorbereitungen eines guten Geschäftes sind also vorhanden. Wie weisen noch besonders auf die Anzeige in heutiger Nummer hin.

Domnischlag, 9. März. Der eingesperrte Parcer. In einer benachbarten kleinen Gemeinde, deren Namen wir verschweigen wollen, hatte der Kirchendiener am vergangenen Sonntag nach Beendigung des Gottesdienstes die Kirche abgeschlossen, in der Annahme, daß diese völlig leer sei. Als der Seelforger das Gotteshaus verlassen wollte, fand er den Ausgang versperrt. Kurz entschlossen zog er den Glockenstrang und die Dorntürschloß wanderten sich nicht wenig, als abermals heftiges Geläut vom Kirchturn ertönte. Manche vermuteten ein Brandunglück, andere wieder Wassernot, Aufruhr oder Krieg; bis der Kirchendiener auf den einzig richtigen Gedanken kam und nachschauen eigentlich läutete. Kurz darauf befand sich der Pastor wieder in Freiheit. Schiller's „Wed von der Glocke“ ist um ein Beispiel bereichert.

Die vom Niederrhein

Cöthen, 6. März. Ein Kessel aus Reinsilber im Werte von rund 12000 Mark, 1,30 Zentner schwer und 260 Liter fassend, ist von der Firma D. Effmann, Robert für Apparate und Rohrleitungsbau für chemische Industrie, fertiggestellt und verladen worden. Der Verbringungsort des Kessels ist Schweden, er dient zur Verfertigung von Metallamenten. Das gewöhnlich alljährliche Ereignis war Segensfund lebhafter Bewunderung.

Leipzig, 9. März. (Frankenische Mitteilungen auf dem Leipziger Hauptbahnhof) Entgegen anders lautenden frankenischen Blättermeldungen über einen Zwischenfall auf dem Leipziger Hauptbahnhof am 4. März wird amtlich folgendes mitgeteilt: „Am 4. d. März, gegen 1/11 Uhr abends, fand ein Vorzug nach Frankfurt a. M. bereit, in dem sich auch eine größere Anzahl frankenischer Reisender befand. Einige frankenische Reisende, die zu einer Reisegesellschaft gehörten, für die bestimmte Wagen reserviert waren, wurden, da sie in einem falschen Wagen Platz genommen hatten, aufgeschoben, sich in einem anderen Wagen zu begeben. Dieser Aufschub wurde allen bis auf zwei nach. Diese widersetzten sich hartnäckig den Anordnungen des diensthabenden Eisenbahninspektors weshalb dieser Polizeibeamte zu Hilfe rufen mußte. Nachdem die Polizeibeamten die beiden Franzosen aus dem frankenischen Abteil entfernt hatten, ohne aber einzusehen, wie die frankenischen Zeitungen behaupten, mit Fanfaren vorzugehen zu sein, erhielt ein Polizeibeamter plötzlich von dem einen jüngeren Franzosen plötzlich von hinten einen heftigen Stoß, so daß er an den Zug, der jeden Augenblick abgehen konnte, fiel und dabei seine Dienstwaffe verlor. Als der Beamte hierauf zur

Namensfeststellung überging, drang der Ältere mit den Händen auf dem Beamen ein, worauf unter den Rufen „Vive la France“ auch noch andere Franzosen mit Händen und Füßen auf den Polizeibeamten einschlugen. Gleichzeitig warf der zweite ältere Franzose seinen Koffer dem Beamen auf den Rücken. Als er daraufhin der Wache angeführt werden sollte, leistete auch er dem Beamen heftigen Widerstand. Die beiden Franzosen wurden wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt der Wache und am nächsten Tage der Staatsanwaltschaft zugestellt, die gegen beide Strafbefehle wegen Begehrens gegen Paragraph 113 des Strafgesetzbuches in Höhe von 200 Mark erteilt. Die beiden Verurteilten wurden am 5. März gegen 5 Uhr bereits wieder entlassen. Die eifrigsten Unannehmlichkeiten haben sie sich infolge ihres rüchellosen Betragens selbst zuzuschreiben.“

Dresden, 10. März. In der Dienstag-Sitzung der Dresdener Stadtverordneten fiel wiederum die Beratung aus, weil alle bürgerlichen der Sitzung ferngeblieben waren, so daß nach der Geschäftsordnung die Versammlung nicht beschlussfähig war. Die gesamten bürgerlichen Fraktionen gaben folgende gemeinsame Erklärung ab: „Seit dem 2. März schweben Verhandlungen zwischen dem Parteien des Stadtverordneten-Kollegiums die eine Einigung über die Fassung der neuen Geschäftsordnung zum Ziele haben, aber noch nicht zum Abschluß gekommen sind. Die bürgerlichen Parteien stehen nach wie vor auf dem Standpunkte, daß ein gezieltes Arbeiten erst nach Berücksichtigung der Geschäftsordnung wieder möglich ist. Sie möchten also die Gesamtsitzungen am 4. und 9. März durch ihre Fernbleiben unmöglich machen, um fruchtlose Geschäftsordnungsdebatten zu vermeiden.“

Naumburg, 10. März. (Großmutter's Angst vor der Fremdenlegion.) Erpölet da nämlich ein altes Witterchen den sabbig jeder Schritt seiner wurde, im Regenwetter die Weisenfelder Straße nach Wethau zu. An der Weisenfengung, wo Leute an der Straße arbeiteten, wurde sie von einem dem gleichen Wege fahrenden Auto eingekollt, und von dessen mitleidigem Führer zum Einsteigen und Mitfahren eingeladen. Im ersten Augenblick freundiger Ueberzeugung wollte sie der freundlichen Einladung folgen, besann sich im letzten Augenblick jedoch und wehrte zur Heiterkeit der den Vorgang Beobachtenden mit den Worten ab: „Ach wie ich hamwe Angst! Ihr waltt mich doch bloß in die Fremdenlegion verschleppen.“ Alles Jureben und die scherzhafte Zustimmung einiger hingekommener junger Leute, daß in der Fremdenlegion nur Frauen mit ganz jungem Kopfe eingestellt würden, vermochten nicht, ihre Angst vor einer Verschleppung zu beschwichtigen. Sie zog den sichern Weg zu Fuß vor.

Wühlhansen, 9. März. (Zwei große Projekte.) Für die Umwandlung der Wühlhansen Landtreife soll eine Verbauungsplanung gebaut werden. Die Kosten dürften sich auf rund 700000 Mark belaufen. Gleichzeitig ist der geplante Bau einer Wasserleitung für Dingelstädt amtlich geworden. Die Kosten werden auf 275000 Mark geschätzt.

Merseburg, 10. März. (Eine Krankenpflegerschule in Nietleben?) Dem Provinzial-Landtag wird ein Antrag des Gemeindevorstandes und Staatsarbeiterverbandes auf Schaffung einer Krankenpflegerschule vorliegen. Es soll vor allen Dingen auch die Pflege der Armen- und Heilanstalten genügend für den verantwortlichen und gefahrlosen Beruf vorbereitet. Als Ort der Schule ist Nietleben bei Halle a. S. vorgeschlagen worden.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 14. März. (Mittags.)
Kollekte für den Provinzial-Erziehungsverein.
1. Remberg.
Vorm. 1/10 Uhr: Gottesdienst. Propst Meyer.
2. Gommulo.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst und Predigt der Konfirmanden.
Parcer Kämms.

Sonntag nachmittag 3 Uhr im Bürgeraal:

Gemeinschaftsstunde.

Achtung! Besucht den Pferdemarkt in Wittenberg am Mittwoch, den 24. März 1926

auf dem Schweinemarkt (Ede Hallesche-Deffauerstraße).
Alle Vorbereitungen eines guten Geschäftes sind vorhanden. Zentrale Lage des Marktes, gute Bahnverbindungen. Ausreichende Unterbringungs-möglichkeiten. Kein Standgeld. Insbesondere die Landwirtschaft wird zum Besuche des Marktes eingeladen, da von dem größten Teil der Pferdehändler der näheren und weiteren Umgebung Zulagen zur Teilnahme vorliegen.
Unterstadt Wittenberg, den 10. März 1926. Der Magistrat.

Empfehle prima
Rind-, Kalb- und
Schweinefleisch
Kasseler Rippespeer
Div. Aufschnitt
Kaiserjagdwurst, Mortadella
Rohen und gekochten Schinken
Wiener Würstchen
Bockwurst und Breslauer
in bekannter Güte
Richard Krausemann

Prima frisches, fettes
Rind-, Kalb-, Hammel-
und Schweinefleisch
alle Sorten Würst
ff. Bockwurst
frische Bratwurst
sowie
gute Räuherwaren
empfiehlt Ewald Ballmann

Sonntag früh 8 Uhr ver-
kaufe ich in meinem Garten
1 Bappel
C. Matthes

Ein Wohnhaus
in Rotta zu verkaufen. Ankauf
gibt Frau Semmer, Dorna.
(Wenn möglich Sonntags.)

Schützenhaus-Lichtspiele

Sonntag abend

punkt 8 Uhr

!!!

Ein grosser Publikumserfolg von unerreichter Wirkung
Der aufsehenerregende Grossfilm aus dem Cirkusleben

!!!

Fabelhafte Aufnahmen!
Wunderbare Bilder!

7 Riesenakte!

GAUKLERBLUT

Ein ergreifendes Artistenschicksal.

unter Mitwirkung des berühmten Chimpansen August

7 Riesenakte!

ER fängt Löwen!
Sein neuester Schlager!

Wieder ein erstklassiges Programm!
Vom Besten das beste ist unsere Lösung!
Preise der Plätze: 1. Platz 80 Pt. 2. Platz 60 Pt.

Das Frühjahr ist im Anzuge und wenn Sie dem Maler brauchen, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an mich.

Ich offeriere Ihnen:

Sämtliche Malerartikel
Fußbodenfarben
Trockenfarben

Deifarben und Lacke
Bürsten und Pinsel

in nur besten Qualitäten und sichere Ihnen in der Ausführung aller

Maler- und Anstreicherarbeiten prompteste und reellste Bedienung zu.

Die Verwendung nur erstklassiger, hochwertiger Materialien spricht für sich selbst. Ferner empfehle ich Ihnen mein bestbekanntes

Linoleum-Pager

und garantiere für hoch- und hochgemässes Verlegen von Fußboden- und Tischlinoleum.

Hugo Schmidt :: Gräfenhainichen

Malergeschäft, Farben- und Linoleumhandlung
Dübenerstraße 8 Telefon 68

Aufträge werden entgegengenommen bei Herrn Otto Stephan, Kemberg (Ratskeller)

Empfehle prima frisches
Kind- und Schweinefleisch
frische Bratwurst und Würstchen
Ernst Bachmann

Bacchofist

Band 40 Bfg. verkauft
C. Mattheß

Ein Mädchen,

welches Oftern die Schale verläßt, für Anspornung gelacht.

Frau Keimling, Fohsbabt.

Dübener Straße

Lächliches erstes

Mädchen

zu sofort gesucht

Sandwirt R. Lehmann

Lammendorf

Suche einen

Pferdejungen

sie sofort oder Oftern

Louis Gemmel, Glogig

Der Stahlhelm

mit Jungstahlhelm u. Stahlhelm-Landsturm.

Heute

Freitag, den 12. März

abends 8 Uhr im Palmbaum

Monatsversammlung

Der Führer.

Krieger- und Landwehr-Berein.

Die Kameraden werden nochmals

zu dem am Sonntag, den 13. März,

abends pünktlich 1/8 Uhr im „Blauen

Hoch“ stattfindenden

Bereins-Vergnügen

eingeladen. Zur Anführung gelangt:

Peter der Große.

Filmkompiel in 6 Akten.

Während der Kinovorführung wird

höf. gebeten, das Rauchen zu

unterlassen.

Damenreigen.

Anschließend Ball.

Erwachsene Kinder der Kameraden haben zu den Vorführungen Zutritt.

Der Vorstand.

Verein

ehem. Jäger u. Schützen

Sonntag, den 14. März, nachmittags

1/3 Uhr bei Kamerad Stephan (Ratskeller)

Versammlung

Jahresliches Ereignis der Kameraden erwünscht

Der Vorstand.

Montag, den 15. März, nachm. 5 Uhr
sollen mehrere Baggellen

Grabenauswurf

versteigert werden. Sammelort: Am Frießhof.
Robert Weber, Fufenerichter.

Thomasmehl

eingetroffen. Bestellte Mengen bitte sofort abholen

Gustav Rosenthal

Getreide-, Futter- und Düngemittel-Großhandlung.



Es ist wahr

mit dem echt gewürzt Futterfett **W. Brodmanns „Zwergr-Wafer“** oder den neuen ungew. „Brot-Rührsalzstark“ gibt es keine Mißerfolge bei Anzucht und Kraft. Gicht nur in Drog.-Bod. Prolepette löstent! Gefällig in Drogerien, Apotheken und sonstigen einschläg. Geschäften. Wo nicht, durch

W. Brodmann Chem. Fabrik u. b. S., Leipzig-Entr. 11

Württembergischer Feuerversicherung in Stuttgart.

Die Hauptagentur

für Kemberg und Umgebung ist an einen geeigneten Herrn zu vergeben.

Bei entsprechender Signung festes Gehalt.

Anfragen an die Bezirks-Direktion Magdeburg, Färsternstraße 12, früh. Fürstenufer.

Persil
kalt auflösen!

Meine Damen! Beachten Sie diese Hinweisung! Sie nutzen Persil nur dann voll aus, wenn Sie es kalt auflösen und ohne jeden Zusatz gebrauchen.

Zum Einweichen ist Sanko-Wasch-Soda unentbehrlich; Sanko macht hartes Wasser weich.

Saathafer
(1. Abfaat) und
Winterkleesamen
hat abzugeben
Richard Erichson
Anhalterstraße 30 b

Kiefernpflanzen
1jähr. Sämtlinge, prima Qualität, auf Sandboden gezogen, desgl.
2jähr. veredelte Kiefern, sehr stark, sind noch zu jedem Konkurrenzpreis zu verkaufen. Proben gratis.
Baumschule Julius Brösgen
Haida (2) b. Eifernwerda
Kontrollfirma der Landwirtschaftskammer zu Halle.

Sternmarke * Sämereien
in altbekannter Güte wie:
Runkelrübenkerne
Alfania-Original
Gendborfer rot und gelb
Kottler, Luzerne
Grasella
Grassamen
Weißerübenamen
Rohrrübenamen
(echte Lobbericher)
Stedzwiebeln
Blumen- und Gemüse-Sämereien empfiehlt
Robert Luz

Butterbrot papier
Bergamentpapier
empfiehlt
Richard Arnold

Unvermutete Ereignisse

wie Krankheit oder Unglücksfälle können jeden jederzeit treffen! Pflicht ist es, daran zu denken! Ein Konto bei der Sparkasse enthebt Sie vieler Sorgen!

Spare in der Zeit, so hast Du in der Not!

Stadtparkasse Kemberg
täglich von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

Redaktion, Druck und Verlag: Richard Arnold :: Kemberg (Bez. Halle a. Saale) — Fernsprecher Nr. 3